

Häuser des Jahres

Eva Maria Herrmann

Claire Beermann



CALLWEY

Inhalt

4 Trend-Report
Eva Maria Herrmann

0 Einleitung
Claire Beermann

2 Die Jury

4 Die Partner

Preis

8 Juwel im Hinterhof
Milla Architekten

er- nnungen

8 Haus in der Scheune
Wolf Architektur

6 Hommage an die
Vergangenheit
Nidus Studio

4 Essenz im Blick
motorplan Architekten und
Ingenieure

2 Wohnen in den
Weinbergen
PONT12 architectes

0 Mid-Century-
Architektur
weitergedacht
Think Architecture

8 Reduziert auf das
Wesentliche
hdg Architekten

otografiepreis

8 Clemens Poloczek

Inhalt

Ausgezeichnete Projekte

82 Harte Schale, weicher
Kern
Georg Döring Architekten

88 More or less
Busch & Takasaki Architekten

94 Holzhaus am Waldrand
Berkold Weber Architekten

100 Eine Frage des Charakters
fabi architekten bda

104 Winterhaus im
Sommerhaus
Bearth + Deplazes AG

110 Geschwister
BOLTE | Einselen & Kirchmann
Architekten

116 *Fenster, Türen, Tore und
Beschläge, Sonnen- und
Sichtschutz*

118 Haus ohne Zierrat
meck architekten

124 Wohnen in der
Streuobstwiese
Roman Morschett

128 Wohnen im Maiensäss
Cheseauxrey Associés

134 Robuste Hülle, flexible
Räume
VON M

140 *Gebäudetechnik, Heizen &
Lüften*

142 Ferien auf Hof Ahmen
Atelier Sunder-Plassmann

148 Die Essenz von Raum
bergmeisterwolf

Eine Frage des Charakters

in Kemnath





In fußläufiger Entfernung zur Altstadt entstand aus einer dem Verfall preisgegebenen Scheune hochwertiger Wohnraum mit einzigartigen räumlichen Qualitäten des Bestands.

Als die Architekten Nina und Stephan Fabi mit den Kaufinteressenten zum ersten Mal vor dem baufälligen, denkmalgeschützten Getreidespeicher in Kemnath, einer Kleinstadt in der nördlichen Oberpfalz, standen, wurde trotz des trüben Herbstwetters schnell klar, welches Potenzial in diesem Ort steckte. 1843 als Kopfbau eines U-förmigen Scheunenviertels nach zahlreichen Bränden außerhalb der Stadtmauern errichtet, spiegelte das Gebäude mit seinen massiven Sandsteinmauern und dem offenen Dachstuhl die Eigenschaften eines typischen Oberpfälzers wider: bodenständig, unaufgeregt und offen.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege wurde aus der Historie des Gebäudes ein bauliches Konzept entwickelt, das die ursprüngliche Gestalt und das Erscheinungsbild der Scheune wiederherstellte. Die ursprüngliche Funktion als Getreidespeicher schuf ein zweigeschossiges Erdgeschoss. Der untere Teil diente der Anlieferung über den nahen Bach, der obere Teil schützte das Getreide vor Hochwasser und Schädlingen. Diese Aufteilung wurde beibehalten und die Lücken im Tragwerk mit einer Stahlbetondecke und sichtbaren Stahlprofilen sowie einer neuen, brünierten Rohstahltrappe geschlossen. Der festgestellte Schädlingsbefall der Deckenbalken und der Dachkonstruktion wurde durch eine thermische Behandlung beseitigt. Die Sandsteinaußenwände erhielten einen wärmedämmenden Innenputz mit Wandheizung, sodass das äußere Erscheinungsbild unverändert blieb. Im Inneren wurden alle Wand- und Türoberflächen mit Kalkglätte veredelt.

Im Dachgeschoss wurden die neuen Holzständertrennwände so gefaltet, dass die charakteristischen Aussteifungskreuze der Dachkonstruktion sichtbar und erlebbar blieben. Ein Luftraum verbindet den zentralen Flur im Dachgeschoss optisch mit dem Essplatz im Erdgeschoss und lässt das Tageslicht von der Dachgaube bis tief ins Erdgeschoss fallen. Der Clou: die Verbindung des neuen Farbkonzepts mit dem Bestand. Basierend auf dem Spektrum von Les Couleurs® Le Corbusier kontrastieren farbige Akzente mit der Materialität des Bestands.



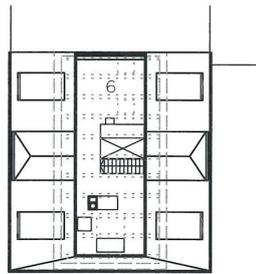
Vorige Seite: Der Sitzbereich im Obergeschoss öffnet über eine Galerie den Blick in das Holztragwerk sowie den Essbereich im Erdgeschoss.

Für den Wohnbereich dient das ehemalige rundbogenüberspannte Tor als Hauptlichtquelle, das gleichzeitig den direkten Zugang zum Freibereich und zur Terrasse ermöglicht. Um die historisch korrekte Giebelfassade wieder herzustellen, wurde ein Fenster mit Sandsteinquadern verschlossen.

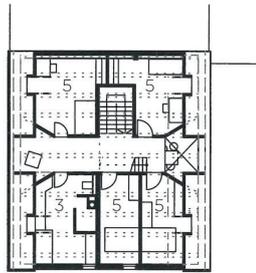
Der Höhenversatz im Erdgeschoss zoniert den Raum zwischen dem Kochbereich und dem Wohnbereich am Kamin.



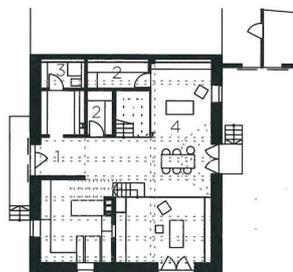
Querschnitt



Grundriss Dachgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Untergeschoss

„Einfachheit, kein konstruierter Minimalismus, der auf komplexen Details beruht, sondern wirkliche Einfachheit als Wertigkeit.“



Stephan Fabi, Nina Fabi
fabi architekten bda
www.fabi-architekten.de

Anzahl der Bewohner:

3

Wohnfläche (m²):

227

Grundstücksgröße (m²):

412

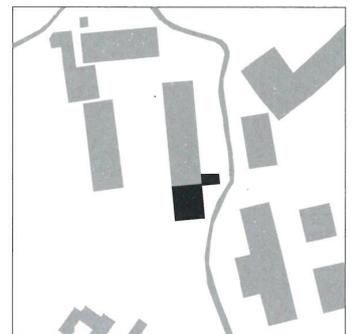
Standort: Kemnath

Bauweise: Massivbauweise

Fertigstellung: 10/2021

Architekturfotografie:
Herbert Stolz, Regensburg,
www.herbert-stolz.de

Lageplan



Maßstab
M 1:400

- 1 Eingang
- 2 Hauswirtschaft
- 3 Bad
- 4 Kochen, Essen,
Wohnen
- 5 Schlafen
- 6 Galerie
- 7 Wohnen
- 8 Technik

Material/Hersteller: Beleuchtung:
Schalter-Steckdosen: Jung | Küche,
Bad und Armaturen: Leicht Küchen |
Dach, Außenwand und Fassade: Sicht-
dachstuhl Bestand mit Biberschwanz-
deckung; Sandsteinmauerwerk Bestand |
Fenster, Türen, Tore und Beschläge:
Schreineranfertigung bzw. Aufberei-
tung Bestand | Bodenbeläge, Design-
böden und Innenwandgestaltung:
Sichtestrich; Dielenparkett Kiefer weiß
geölt; Fliesenbelag; z. T. Innenwand-
gestaltung „Les Couleurs Le Corbusier“
Polychromie architecturale, Keimfarben
GmbH | Gebäudetechnik, Heizen und
Lüften: Luftwärmepumpe mit Kühl-
funktion, Grundofen 6 KW | Treppen
und Lifte: Rohstahl Treppen Metall-
bauer